

Erbenheimer Zeitung

Amtliches Organ der Gemeinde Erbenheim.

Erscheint: Dienstags, Donnerstags
und Samstags.

Abonnementspreis: Vierteljährl. 90 Pf.
inkl. Druckerlohn. Durch die Post bezogen
vierteljährlich 1 Mk. expl. Bestellgeld.

Redaktion, Druck und Verlag von Carl Naß in Erbenheim,
Frankfurterstraße Nr. 12a.

Inseraten-Aannahme auch bei Wilh. Stäger, Sadgasse 2.

Anzeigen

kosten die Kleinspaltige Beilage (der deren
Raum 10 Pfennig.

Reklamen die Zeile 20 Pfennig.

Nr. 16.

Samstag, den 7. Februar 1914.

7. Jahrgang.

I. Blatt.

Amtlicher Teil.

Bekanntmachung.

Es wird zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß der von auswärts eingeführte Wein oder Obstwein von dem Empfänger spätestens am Tage nach dem Empfang bei dem Accisor zur Besteuerung angemeldet werden muß.

Zu widerhandlungen gegen die Vorschriften der Ordnung betreffend die Erhebung von Verbrauchssteuern in hiesiger Gemeinde werden mit einer Strafe von 1 bis zu 30 Mark belegt. Außerdem ist im Falle einer Steuerhinterziehung die hinterzogene Steuer nachzuzahlen.

Erbenheim, den 1. Febr. 1914.

Der Bürgermeister:
Merten.

Bekanntmachung.

Das Jagdgeld kann während der Büro-
stunden (8—12 Uhr vorm.) mit der 4. Rate
Gemeindesteuer verrechnet werden und liegt
es in beiderseitigem Interesse, die Abrechnung

vor Ende des Hebetermins (15. Februar) vor-
zunehmen.

Erbenheim, den 28. Jan. 1914.

Die Gemeindefasse.

J. B.: Breitenbach.

Bekanntmachung.

Die Kommandantur Mainz teilt mit,
daß der Schießplatz bei Rambach zum Ab-
halten des gefechtsmäßigen Schießens vom
2. Februar d. Js. ab bis einschl. 20. März
d. J. an den Werttagen benutzt wird. Es
wird täglich geschossen von 9 Uhr vorm. bis
zum Dunkelwerden, Sonnabends nur von 9
Uhr vorm. bis 12 Uhr mittags.

Erbenheim, 28. Jan. 1914.

Der Bürgermeister.
Merten.

Bekanntmachung.

Viehseuchenpolizeiliche Anordnung.

Auf Grund der §§ 17, 78 und zum Schutze gegen
die Maul- und Klauenseuche der §§ 18 folg. des Vieh-
seuchengesetzes vom 26. Juni 1909 (Reichs-Gesetzblatt
Seite 519) wird mit Ermächtigung des Herrn
Ministers für Landwirtschaft, Domänen und Forsten
für den Regierungsbezirk Wiesbaden folgendes be-
stimmt:

§ 1. Klauenvieh (Rindvieh, Schafe, Ziegen und
Schweine), das aus den Provinzen Ost- und West-
preußen in den hiesigen Regierungsbezirk eingeführt
wird, ist, wenn es mit der Eisenbahn, oder zu Schiff
eingeführt wird, bei der Entladung, wenn es auf dem
Landwege eingeführt wird, im ersten Grenzorte des

hiesigen Regierungsbezirks einer amtstierärztlichen
Untersuchung zu unterziehen.

Der Besitzer oder Führer des Viehtransportes hat
von dem Eintreffen des untersuchungspflichtigen Viehes
dem für den Entladeort oder den Untersuchungsort
zuständigen Kreisierarzt rechtzeitig und zwar minde-
stens 12 Stunden vorher mit Ausschluß der Nacht-
stunden, Nachricht zu geben und darf das Vieh nicht
eher von der Entladestelle oder von dem ersten Grenz-
orte des hiesigen Regierungsbezirks entfernen, bis die
Untersuchung stattgefunden hat.

§ 2. Klauenvieh, das aus den im § 1 erwähnten
Provinzen eingeführt wird, ist am Bestimmungsorte
in abgesonderten Stallräumen unterzubringen und für
die Dauer von acht Tagen der polizeilichen Beobach-
tung zu unterwerfen. Ist eine Unterbringung des
Viehs in gesonderten Stallräumen nicht möglich, so ist
die polizeiliche Beobachtung auf das gesamte in den
Ställen untergebrachte Klauenvieh auszudehnen.

Sämtliche zu einem Transport gehörige Tiere sind
einer achttägigen Quarantäne vor der Teilung des
Transportes zu unterwerfen, auch wenn die Tiere für
verschiedene Besitzer bestimmt sind.

§ 3. Ein Wechsel des Standortes des unter poli-
zeilicher Beobachtung gestellten Viehs ist verboten. Die
Ausfuhr des Viehs zur Abchlachtung ist während der
Beobachtungsfrist unter den für die Ausfuhr von Vieh
aus den Beobachtungsgebieten geltenden Bedingungen
mit polizeilicher Genehmigung gestattet.

§ 4. Nach Ablauf der achttägigen Frist ist das
der Beobachtung unterliegende Vieh amtstierärztlich
zu untersuchen. Wenn die Untersuchung die Unver-
dächtigkeit der Tiere ergibt, ist die Beobachtung auf-
zuheben.

§ 5. Für das aus den oben genannten Provin-
zen zum Zwecke sofortiger Abchlachtung in öffentliche
Schlachthäuser eingeführte oder auf Schlachthausmärkte
aufgetriebene Klauenvieh greifen die Vorschriften über
die abgesonderte Aufstellung und die polizeiliche Be-
obachtung nicht Platz (confr. § 2). Das auf Schlacht-

Strandgut.

Roman von D. Elster.

12

(Nachdruck verboten.)

„Ich bin Ihnen Dank schuldig, Herr
Brückner, daß Sie die Angelegenheit so be-
schleunigt haben!“

Der Baron unterzeichnete.

„Und hier ist die Anweisung auf die
Deutsche Bank.“

Er lächelte, als er den Eifer bemerkte,
mit dem der Baron das gewichtige Papier
in seine Brieftasche legte.

„Ich würde mich glücklich schätzen, Herr
Brückner,“ sagte der Baron, „wenn Ihre
Damen meiner Einladung folgen wollten.
Allerdings Nachsommer bietet nicht viel —
aber man lernt sich näher kennen — und
ich glaube, Herr Brückner, mein Sohn
interessiert sich für ihr Ihr Fräulein
Tochter.“

In der Tat — sehr schmeichelhaft, Herr
Baron. Nun, man kann ja sehen. Ich
wäre nicht abgeneigt. . . . Doch apropos,
Herr Baron, ist der Herr Geheimrat im
Ministerium, Freiherr von Windheim, ein
Verwandter von Ihnen?“

„Gewiß — mein Vetter. Ich treffe
morgen mit ihm zusammen.“

„Ach, ich dachte es mir. Ein liebens-
würdiger Herr, der Geheimrat.“

„Sie kennen ihn?“

„Nur flüchtig. Ich war neulich bei ihm,
um ihn für die Anlage eines gewerb-
künstlerischen Establishments zu interessieren
. . . und dann, Herr Baron, offen ge-
sprochen, man hat mich zum Titel
Kommerzienrat eingegeben.“

Ein verständnisvolles Lächeln huschte
über das Gesicht des Freiherrn.

„Vielleicht könnten Sie sich heiläufig er-
kundigen, wie weit die Angelegenheit ge-
diehen ist!“

„Selbstverständlich, Herr Brückner. Ich
hoffe, Ihnen eine günstige Nachricht bringen
zu können, Herr — Kommerzienrat.“

Die beiden alten Herrn lachten sich an
und schüttelten sich die Hände.

Plötzlich ward die Tür hastig geöffnet
und ein Diener trat ein.

Herr Brückner entschuldigen . . .

„Was gibt's?“

„Es ist ein Unglück geschehen . . . der
Herr Leutnant ist von dem Pferde ge-
schlagen . . .“

„Ei der Tausend!“

Der Herr Leutnant waren mit dem
gnädigen Fräulein nach dem Stalle ge-
gangen. Das gnädige Fräulein ließ das
neue Reitpferd vorführen, es ist seit
mehreren Tagen nicht aus dem Stalle ge-
wesen und war sehr wild . . . Der Herr
Leutnant wollte es beruhigen und ergriff es
am Gebiß, da bäumte es sich und riß den
Herrn Leutnant mit in die Höhe. Dann

schlug es mit den Vorder- und Hinterhufen
aus und traf den Herrn Leutnant an die
Stirne, daß er besinnungslos niedersank.“

„Wo ist mein Sohn?“

„Wir haben den Herrn Leutnant in den
Salon gebracht“ . . .

„Das ist ein fataler Zufall . . . kommen
Sie, Herr Baron“ . . .

Rasch eilten die beiden Herren, von dem
Diener gefolgt, davon.

7. Kapitel.

Man hatte den Verunglückten auf eine
Chaiselongue gebettet und bemühte sich, ihn
in das Leben zurückzurufen. Selbst Gerda
war um ihn beschäftigt, indem sie ihr
Spitzentäschentuch reichlich mit kölnischem
Wasser befeuchtete und des Bewußtlosen
Schläfe damit wusch.

Nach einer Weile erwachte Jost aus
der Betäubung, blickte sich erstaunt um und
versuchte sich emporzurichten. Aber mit
einem leisen Schmerzensruf sank er zurück
und schloß die Augen.

„Herr von Windheim.“ . . .

Mit ängstlichem Ausdruck in dem blassen
Gesicht beugte sich Gerda über ihn. Er sah
zu ihr empor und ein leichtes Lächeln
huschte über sein Antlitz, als er den mit-
leidigen und besorgten Ausdruck in ihren
sonst so kühlen Augen bemerkte.

„Verzeihen Sie, gnädiges Fräulein —
wie konnte ich nur so ungeschickt sein! —

viehmärkten aufgetriebene Mautenvieh darf jedoch von den Schlachtmärkten nur zur Schlachtung oder zum Auftrieb auf andere Schlachtmärkte abgetrieben werden.

§ 6. Die Kosten der amtstierärztlichen Berrichtung fallen im Rahmen des § 25 des Preussischen Ausführungsgesetzes vom 25. Juli 1911 (G. S. S. 149) den Viehhändlern, im übrigen nach § 24 a. a. O. der Staatskasse zur Last.

Die Höhe der Gebühren richtet sich nach dem auf Seite 252 des Regierungs-Amtsblatts für 1911 veröffentlichten Gebührentarife vom 1. August 1911.

§ 7. Die Ortspolizeibehörden, die beamteten Tierärzte und die Gendarmen haben die Befolgung der Vorschriften dieser viehseuchepolizeilichen Anordnung zu kontrollieren, ihnen ist daher der Zutritt zu den in Betracht kommenden Räumlichkeiten jederzeit zu gestatten.

§ 8. Bei Behinderung des zuständigen Kreis-tierarztes kann an seiner Stelle auch ein anderer approbierter Tierarzt die in den §§ 1 und 4 dieser Anordnung aufgeführten Berrichtungen vornehmen. Diese Vertretung hat zur Voraussetzung, daß der Auftrag dazu von dem Kreistierarzt, an den alle Anmeldungen zu richten sind, erteilt wird.

§ 9. Zuwiderhandlungen werden nach §§ 74 bis 77 einschl. des Viehseuchengesetzes vom 26. Juni 1909 (R. G. Bl. S. 519) bestraft.

§ 10. Diese Anordnung tritt mit dem Tage ihrer Veröffentlichung in Kraft. Ihre Aufhebung wird erfolgen, sobald die eingangs bezeichnete Seuchengefahr beseitigt ist.

Wiesbaden, den 3. Januar 1914.

Der Regierungspräsident.
J. B. gez.; v. Gijckl.

Wird veröffentlicht.

Erbenheim, 12. Jan. 1914.

Der Bürgermeister:
Merten.

Bekanntmachung.

Das Verzeichnis des hier vorhandenen abgabepflichtigen Pferde-, Esel-, Maultier-, Maulesel- und Rindviehbestandes, für welches die Abgaben zur Bestreitung für den Entschädigungsfond erhoben werden, liegt in der Zeit vom 1. bis 14. Febr. d. J. auf hiesiger Bürgermeisterei zur Kenntnisnahme der Beteiligten mit dem Bemerkten offen, daß innerhalb der angegebenen Frist Anträge auf Berichtigung des Verzeichnisses bei dem Gemeindevorstand angebracht werden können.

Den Viehbestands-Verzeichnissen selbst sind diesmal die Ergebnisse der allgemeinen Viehzählung vom 1. Dezember 1913 zu Grunde gelegt.

Erbenheim, 19. Jan. 1914.

Der Bürgermeister:
Merten.

Ich kann mich nicht erheben, ich habe mir das Knie verletzt!" . . .

"Ich mache mir die größten Vorwürfe, Herr von Windheim. Ich glaubte nicht, daß das Pferd so wild sei."

"Die Vorwürfe muß ich mir machen. Ich als alter, erfahrener Kavallerist mußte vorsichtiger sein. Aber wie komme ich hierher?" fragte er, sich erstaunt umblühend.

"Sie verloren das Bewußtsein, wir trugen Sie hierher."

"Welch ein Schwächling ist doch der Mensch," sagte Jost mit trübem Lächeln.

Er sank in die Kissen zurück. Ein dumpfer Schmerz im Haupte machte es ihm unmöglich, sich aufrecht zu erhalten. Wie dichter Nebel lag es vor seinen Augen, er erkannte die Umgebung nicht mehr deutlich, ein neuer Ohnmachtsanfall schien seine Sinne zu umschleiern.

Herr Brückner und der Baron traten fast gleichzeitig mit dem Arzte ein, den man sofort herbeigerufen hatte. Zum Glück wohnte der Arzt in der Nähe und war daheim gewesen, sodaß er sofort zur Verfügung stand.

Er untersuchte den Verletzten; sein Gesicht nahm einen ernsten Ausdruck an.

"Wir müssen den Herrn Leutnant sofort durch einen Krankenwagen in seine Wohnung oder in ein Krankenhaus bringen," sagte er dann leise zu Herrn Brückner und dem Baron.

Politisches.

* Berlin, 6. Febr. Den „Hamburg. Nachr.“ wird berichtet: In allen politischen Kreisen, die gute Fühlung mit den leitenden Stellen unterhalten, gilt die Stellung des Reichskanzlers heute für fester als je. Man geht nicht fehl, wenn man annimmt, daß die heftigen Angriffe, denen Herr von Bethmann-Hollweg in der letzten Zeit durch die bürgerliche und die soziale Demokratie ausgesetzt gewesen ist, das Vertrauen des Kaisers nicht nur erschüttert, sondern gefestigt haben. Von einem Rücktritt des Kanzlers oder auch nur von einer Amtsmüdigkeit kann nicht im entferntesten die Rede sein.

* Paris, 6. Febr. Bei der Beratung des Entwurfs über die Kapitalsteuer hat der Steuerauschuß der Kammer beschlossen, daß es dem Steuerträger freigestellt werden soll, die „Deklaration“ abzugeben, und daß die Steuer durch die Stempelsteuerbehörde abgehoben werden soll. Außerdem faßte der Ausschuß den grundsätzlichen Beschluß, daß das Vermögen von Eheleuten des Abzugs der steuerfreien Mindestsumme teilhaftig werden soll. Nach dem Vorschlag der Regierung beträgt diese Mindestsumme 30 000 Franken.

* Konstantinopel, 6. Februar. General Liman v. Sanders hat seine Aufgabe mit großem Eifer begonnen. Er hat bereits dem Kriegsministerium ein vollkommenes Projekt zur Reorganisation der Armee zugehen lassen. Der Ministerrat wird sich voraussichtlich schon in seiner nächsten Sitzung damit befassen.

Lokales.

Erbenheim, 7. Februar 1914.

n. Evang. Kirchengesangsverein. Ueberaus zahlreich gestaltete sich der Besuch, den der Unterhaltungsabend des Vereins am Mittwochabend im Restaurant „J. Taunus“ aufzuweisen hatte. Für den überaus starken Chor und seine Anhänger erwies sich das

„Es liegt ein komplizierter Bruch des Kniegelenks vor — und ich fürchte eine leichte Gehirnerschütterung, die abermalige Ohnmacht gefällt mir nicht . . . vorläufig wäre es gut, wenn wir den Herrn Leutnant zu Bett bringen könnten. Es zu umschlagen haben Sie ja wohl im Hause Herr Brückner?"

„Gewiß, gewiß . . . ich werde sofort die nötigen Anweisungen geben."

"Die größte Ruhe ist anzuraten," fuhr der Arzt fort. „Vielleicht könnten wir auch hier gleich den nötigen Verband anlegen."

"Ich möchte mir einen Vorschlag erlauben," nahm Gerda das Wort, die jetzt nach beendeter Untersuchung wieder näher trat. „Der Transport in das sehr entfernt liegende Hospital oder nach der Wohnung des Herrn von Windheim wird ihm gewiß nicht zuträglich sein. Wenn Sie gestatten, Herr Baron," wandte sie sich an Josts Vater, „dann behalten wir Ihren Sohn hier, bis er wieder hergestellt ist. An der aufmerksamsten Pflege soll es ihm nicht fehlen."

"Sie sind sehr, sehr gütig, gnädiges Fräulein — aber ich glaube, ich darf Ihrer freundlichen Opferwilligkeit nicht zuviel zumuten."

(Fortsetzung folgt).

obere Vereinszimmer als viel zu klein. Und doch fühlten die Teilnehmer sich glücklich, war doch ein Programm aufgestellt, das sich eindrucksvoller und schöner nicht gestalten konnte. Man erkannte zunächst aus den feinabgetönten, gefanglich hochstehenden Darbietungen des Chors, daß er sich mit Fleiß und Erfolg auf dem Weg des Fortschritts sich befindet. Sehr hübsch klangen das Quartett „Beim Holderstrauch" und die Duette „Frühlingslied" und „Aus der Jugendzeit". Ausnehmend gefielen auch die Solis der beiden männlichen Vereinsmitglieder. Es war eine Lust, dem Wohlklang und der Fülle ihrer Stimme zu lauschen. Auch die Deklamationen verschiedener Damen sprachen außerordentlich gut an und fanden, wie alle übrigen Programmnummern, lebhaften Beifall. Besonders Lob muß dem Chorleiter, Herrn Musiklehrer Schloffer-Wiesbaden durch die exakte Führung der Chöre und die vorzügliche Schulung des Chores ausgesprochen werden. Nehmt alles nur in allem, es war eine wirkungsvolle Veranstaltung, genüßreiche Stunden, die allen Teilnehmern noch lange in Erinnerung bleiben werden.

* Die Kälte und das Ungeziefer. Der strenge und langanhaltende Frost kommt den Landwirten und Gärtnern sehr zustatten und macht dem Feld- und Gartenungeziefer den Garaus. Beim Wegschaffen von Schnee, um zum eingeschlagenen Gemüse zu kommen, konstatierten Landwirte und Gärtner, daß die Eier der besonders im Sommer und Herbst 1913 so überaus zahlreich aufgetretenen kleinen Fleischschnecke durch die Kälte und den Bodenfrost erstoren und vernichtet sind. Auch die stark aufgetretenen Feldmäuse sind beim raschen Abgehen des ersten Schnees durch Regenwasser stark in ihren Nistlöchern durch Ertränken dezimiert worden. Die Dufstreife der Januarfröste und der im Februar haben das Ungeziefer der Obstbäume, das sich unter der Baumrinde verpuppt oder dort seine Eier gelegt, stark mitgenommen.

K-Hopf. Wenn wir heute an dieser Stelle auf den zum Tode verurteilten mehrfachen Giftmörder Hopf zurückkommen, so geschieht dies aus begreiflichen Gründen wie solche so recht den unmenschlichen Charakter desselben kennzeichnen. Wie uns der frühere Redakteur des „Ländlichen Anzeigers", jetziger artistischer Direktor Kannenberg, schreibt, passierte es ihm vor einigen Jahren, als er in Worms Gastspiele veranstaltete, auch ein Engagement mit Hopf, aber unter dem Künstlernamen Artus abzuschließen. Zwischen dem Direktor und Artus alias Hopf, der eine Parterre-Nummer absolvierte, mochten wohl ob des Spiels einige Differenzen entstanden sein und um diesen geringfügigen Streit beizulegen, griff mir nichts dir nichts der in seiner Ehre gekränkte damals unbekannte Giftmörder in einem Nachtkafee, das die Künstlerchaar, vor ihrer Abreise nach Wiesbaden mit ihrem Direktor aufsuchte, an die Wand, zog blindlings seinen Degen aus der Scheide, um Kannenberg damit die Brust zu durchbohren. Nur des Wirtes Späherblick vereitelte augenblicklich das Aller schlimmste und Hopf blieb damals noch vor dem Zuchthaus bewahrt.

— Macht Weintrinken alt? Nach dem Jahresbericht der Landesversicherungsanstalt der Pfalz ist gegenwärtig der älteste Altersrentenempfänger 92 Jahre alt. 91 Altersrentenempfänger sind mehr als 85 Jahre alt. 105 stehen im Alter von 80—85 Jahren, 269 Invalidenrentenempfänger stehen im Alter von 80—90 Jahren, 775 im Alter von 75—70, 1706 im Alter von 70—74 Jahren. Das sind also nahezu 3000 Rentenempfänger von mehr als 70 Jahren. Bedenkt man nun, daß es in der Pfalz auch noch solche alten Leute gibt, die keine Alters- oder Invalidenrente beziehen, so darf man wohl sagen, daß die Pfalz ausnahmsweise viel alte Leute aufzuweisen hat. Die Weintrinker schmunzeln darob nicht wenig, denn sie schreiben die

verjüngende erhaltende Kraft ihrem Weine zu.

(Zur Beachtung! Eine elektrische Fachzeitschrift schreibt folgendes: — unter anderem wird auch den elektrischen Licht- u. Kraftanlagen auf dem Lande wenig Beobachtung geschenkt. Es wird gewartet bis sich Störungen zeigen und oft deren Beseitigung von unkundigen Händen provisorisch erledigt. Aber gerade in diesen Betrieben, wo der Dunst und Schweiß der Futterflüchen, Ställen und Keller fortwährend Erd- und Kurzschlüsse herbeiführen können, welche nicht immer durch das Durchbrennen der vor-schriftsmäßig eingesetzten Schmelzsicherungen erledigt ist, setzt sich hierdurch großen Gefahren aus. Hier sollte unbedingt jährlich eine Revision von sachkundiger Seite stattfinden und durch Reinigen der Isolierteile, Streichen der Rohre und Drähte für gute Isolation gesorgt werden, da sonst Strom auf Kosten der Konsumenten zur Erde geleitet wird. Wird für die Instandhaltung dieser Anlagen mehr getan, so werden Klagen über plötzlich höhere Stromkosten aufhören und man kann jederzeit auf solche Revisionen verweisen.

Theater-Nachrichten.

Königliches Theater Wiesbaden.
Samstag, 7.: Abon. D. „Polenblut“. Anf. 7 Uhr.
Sonntag, 8.: Abon. B. „Oberon“. Anfang 7 Uhr.
Montag, 9.: Ab. C. Kleine Preise. „Byges und sein Ring“. Anfang 7 Uhr.
Dienstag, 10.: Ab. A. „Die Fledermaus“. Anf. 7 Uhr.
Mittwoch, 11.: Ab. D. „Die lust. Weiber von Windsor“. Anfang 7 Uhr.
Donnerstag, 12.: Ab. B. „Tannhäuser“ Anf. 7 Uhr.
Freitag, 13.: Ab. A. „Der Schwur der Treue“ Anfang 7 Uhr.
Samstag, 14.: Ab. C. „Polenblut“. Anf. 7 Uhr.

Residenz-Theater Wiesbaden.
Samstag, 7.: Neu einf.: „Traumulus.“
Sonntag, 1.: Nachm. 3.30 Uhr. Halbe Preise. „Schneider Wibbel“. Abends 7 Uhr: „Traumulus.“
Montag, 9.: „Donna Banna“.
Dienstag, 10.: „Die fünf Frankfurter“.
Mittwoch, 11.: „Hochgeboren“.
Donnerstag, 12.: „Wir gehn nach Tegernsee“.
Freitag, 13.: Gastspiel. „Filmzauber“.
Samstag, 14.: 4. Kammerabend. Neuheit!

Aus Nah und Fern.

— Frankfurt, 6. Febr. Der heute morgen mit Verspätung eingetroffene Lugszug Ostende-Wien stieß unterhalb dem Hauptbahnhof beim Zurückstoßen mit voller Wucht mit einer Rangierabteilung zusammen, wodurch Beschädigungen an Packwagen, Personenzug und Maschine entstanden. Es folgte durch die Gleispeerrung eine Betriebsstörung. Von den Reisenden aus dem Lugszug haben sich einige mit leichten Verletzungen gemeldet.

Vermischtes.

— Drei glückliche Gemeinden. Der in Mannheim verstorbene Geheimrat Dr. Reiß hat den pfälzischen Gemeinden Neuhofen und Waldsee, deren Jagden er schon seit Jahren gepachtet hatte, die Summe von je 25.000 Mark vermacht. Die Gemeinde Rheingönheim hat vor kurzem 10.000 Mark von ihm erhalten. Das Geld soll zur Bildung von Umlagenausgleichsfonds verwendet werden.

Grösste Schonung der Wäsche



beim Gebrauch von
**Dr. Thompson's
Seifenpulver**

Garantiert frei
von schädlichen
Bestandteilen

5 Pfund-Paket 16 Pf.

Kirchliche Anzeigen.

Evangelische Kirche.

Sonntag, den 8. Februar 1914. Septuagesimä.
Vormittags 10 Uhr: Hauptgottesdienst. Text: Matth. Kap. 10, Vers 16—22. Lieder 2 und 239.
Nachmittags 1 Uhr: Gottesdienst für die Schuljugend. Lied 207.

Evang. Kirchchor.

Mittwoch, den 11. Februar, abends 8 Uhr:
Probe im „Taunus“.

Arbeitswämmse, Metzger-Jacken Jagdwesten

von Mark 1.30 bis Mark 15.—,
gute, dauerhafte Qualitäten, empfiehlt
in reicher Auswahl

Friedr. Exner

Wiesbaden, Neugasse 16.
Fernsprecher 1924.

Sächs. Viehnährmittel-Fabrik Dresden

empfiehlt seine Spezialitäten in Echter präzip. phosphorsauren Futterkaff, Nährkaff, Futterkaff „Marke B“, Nährertrakte, Salz-leckrollen, Salicyl-Säure, Fleischfüttermehl, Fleischgrieße, Kälber und Ferkelmehl. Fischmehl. engro und en detail durch Vertreter: W. Rucip.

Für Schuhmacher!

Suponabschnitte zum Besohlen, Flecken und dergl. off. 10 Pfd.-Pack. für Mk. 7.50 geg. Nachn.
G. Schirmer, Erfurt.

Mebrere Schiebkarren

mit und ohne Rasten, geeignet für Landwirte und Gärtner, zu verkaufen. Näh. bei
Wilh. Schön.

Schöne Tilsiter Käse

netto 9 Pfd. 4 Mk. Nachnahme. **Dampfmolkerei Pregelwalde b. Tappan. Ostpr.**

Allgemeiner Deutscher
Versicherungs-Verein a. G.
Stuttgart

**Haftpflicht-
Unfall-Lebens-
Versicherung**

Kapitalanlage 1913: 95 Mill. Mark,
Jahresprämie 1913: 34 Mill. Mark,
900.000 Versicherungen.

Prospekte u. Auskunft kostenfrei durch

H. Chr. Koch I.
Maurormeister, Erbenheim,
Neugasse 2.

Schöner Laden

mit Wohnung sofort zu vermieten.
Frankfurterstr. 7.

Heinrich Wels

Wiesbaden, Marktstr. 34

Spezialhaus für

Herren- und Knaben-Kleidung
fertig und nach Maß.

Enorme Auswahl.

Billige Preise.

Bekanntmachung.

Dienstag, den 10. d. Mts., vormittags, soll in dem Distrikt „Himmelöhr“ das nachstehend bezeichnete Gehölz versteigert werden:

1. 27 Rmtr. Eichen Scheit,
2. 217 „ Buchen Scheit,
3. 217 „ Buchen Prügel,
4. 4 „ Aspern Scheit und
5. 4400 Buchen Wellen.

Kreditbewilligung bis 1. September d. Js.
Zusammenkunft vormittags 10¹/₂ Uhr an der Jdstener Straße vor dem Restaurant Bahnholz.

Wiesbaden, den 5. Febr. 1914.

Der Magistrat.

Institut Bein

Wiesbadener Privat-

Handelsschule

Höhere kaufm. Fachschule,
Rheinstr. 115 nahe der Ringkirche.
Telephon 3080.



Moderne Handels-, Schreib- und Sprachlehr-Anstalt von bestem Ruf mit vorzüglichen prakt. erfahrenen Lehrkräften.

Beginn neuer Hauptkurse
für Damen und Herren
jederzeit.

Einfache, doppelte, amerik. Buchführung mit Monats- und Jahresbilanzen, Gew.- u. Verl.-Rechnungen, Bücher - Abschlüssen, Wechsellehre, Checkkunde, Postscheck- u. Giro-Verkehr, bürgerliches, gewerbliches u. höheres kaufm. Rechnen, Stenographie, Maschinenschreiben auf 2 Maschinen. — Korrespondenz. Schönschreiben. Französisch, Englisch, Bank- und Börsenwesen, allgemeine Handelslehre. Vermögensverwaltung. Die Unterweisung erfolgt in allen Fächern dem Können jedes Einzelnen angemessen mit sicherem Erfolg nach 35jähr. praktischer Erfahrung.

Nach Beendigung der Kurse Ausstellung von Zeugnissen.

Auf Wunsch Pension im eigenen Hause.

Mässiges Honorar:

Monatliches Schulgeld bei 4- u. 6 Monatskursen für zirka 15 monatliche Unterrichtsstunden nur 3 Mk. einschl. Sprachen.

Der 7. Monat ist honorarfrei.

Gefl. Anmeldungen, der Platzeinteilung wegen, recht bald erbeten.

Die Direktion:

Hermann Bein

Beeidiger Bücher-Revisor.

Mitglied des Vereins Deutscher Handelslehrer und der Gutachterkammer der Gerichts- u. Handelskammer-Sachverständigen im Oberlandesgerichtsbezirk.

Wäsche

zum waschen und blügeln wird angenommen
Neugasse 13.

Jacob Heilbrunn, Zweigggeschäft Erbenheim

Billigste Bezugsquelle in Manufaktur- und Modewaren.

Damen-, Herren- und Knaben-Confektion

Ferner empfehle Herren- und Damenwäsche, Kragen, Cravatten, Taschentücher, Handschuhe, sowie sämtliche Kurzwaren. — Gardinen und Teppiche in schöner Auswahl.

Für die bevorstehende Confirmationszeit empfehle meine reizenden Neuheiten in schwarzen und farbigen Kleiderstoffen.

Erstklassige Anfertigung von Costümen nach Mass.

Schweine-Versicherungs- Hesekurrantz Erbenheim.

Die Mitglieder haben am Sonntag Nachmittag von 2—5 Uhr vom Stück 30 Pf. an den Erheber Wilhelm Kaiser zu entrichten. Die Erhebung findet in seiner Behausung statt.

Pferde-Versicherungs- Gesellschaft.

Die Mitglieder haben am Sonntag nachmittag von 2—5 Uhr von 10 Mk. Kapital 2 Pfg. an den Erheber Aug. Salz zu entrichten. Die Erhebung erfolgt in seiner Behausung.

Wegen des Jahresabschlusses werden die Restanten gebeten, ihre Rückstände zu be gleichen.



Radfahr-Club 1894

Mitgl. d. D. R. V.

Sonntag, den 8. Februar, im Saalbau „zum Adler“:



**Gr. karnev. Damen-
und Herrensitzung**

nach Mainzener Art.

Motto: Wer lachen will, muß zu uns kommen. Blüthenreden, Vorträge und gemeins. Lieder. Nürrische Dekoration. — Freie Getränkewahl.

Tanz

Es ladet die Gesamteinwohnerschaft von Erbenheim sowie der umliegenden Welseiten freundlichst ein.

Eintritt pro Person 50 Pfg. Nürrische Abzeichen und Lieder sind zu 20 Pfg. an der Kasse zu lösen.

Einzug 11 nach halb acht Uhr.

Mit nürrischem Gruß

Das Komitee.

Geflügelzucht-Verein

Der vom Verein angeschaffte Belg.-Riesens-Hammeler kann zum Decken benutzt werden. Mitglieder 50 Pfg., Nichtmitglieder 1.50 Mk. Hier Wohnende wollen sich möglichst wochentags melden, da er Sonntags von auswärts in Anspruch genommen wird. Vorherige Anmeldungen können beim Vorsitzenden oder beim Zuchthalter Karl Maurer, Wörthstraße, abgegeben werden.

Der Vorstand.

Freiw. Sanitäts-Kolonie vom Roten Kreuz.

Dienstag abend:

Probe.

Stäger.

Danksagung.

Für die Ehrung und herzliche Teilnahme beim Hinscheiden meines geliebten Vaters

Theodor Schilp

meinen innigsten Dank.

Insbefondere sei auch Herrn Pfarrer Hummerich für die trostreichen Worte am Grabe, sowie den Schwestern für den aufopfernden Beistand während der Krankheit meines Mannes vielmals gedankt.

Erbenheim, den 7. Februar 1914.

Frau Schilp Witwe.
und Kinder.



Radfahr-Verein

Frisch Auf,

E. V.

Samstag abend:
Sitzung des nürr. Komitees
bei Th. Dreßler.

Der Vorsitzende.

Saalbau „zum Adler“.

Samstag, 7. d. M.:



Metzelsuppe

wozu einladet

A. Boscheck.



Turnverein

E. V.

Deutsche Turnerschaft.

Morgen Sonntag mittag 1.30 Uhr:

Theaterprobe

im „Löwen“.

Montag abend 8 Uhr:

Vorstands-Sitzung

im Vereinslokal.

Der Vorsitzende.



Männer- Gesang-Verein Erbenheim.

Dienstag Abend:

Gesangsprobe.

Der Vorstand.

Geschäfts-Empfehlung.

Bringe den geehrten Maurermeistern u. Einwohnern von Erbenheim und Umgegend mein Lager in sämtlichen

Baumaterialien

wie Gran- und Schwarzkalk, Zement der Firma Dyckerhoff & Söhne, Schwemmsteine, Dachpappe, Thonröhren, engl. Sinkkasten u. Gutzahmen mit Deckel, Trottoirplatten, von



züglich geeignet f. Pferdebeställe u. Karbolium, Steinhohlentee u. in empfehlende Erinnerung. Sandstein-Lage, Treppenstufen u. Auswechselbare

Kettenhalter f. Kühe u. Pferde. Bittum, zum Herstellen von wasserdichtem Zementputz sehr empfehlenswert. Gußeiserne Stallfenster in drei verschiedenen Größen.

Billigste Preise.

Herr. Edr. Koch I, Erbenheim.

Val. Waas, Hofl., Geisenheim a. Rh.

empfiehlt für landwirtschaftl.

Zwecke:

Hausbadöfen, Räucherfächer für Hauschlachtung, Futterdämpfer, Dampfkoch- u. Dörrapparate u. Obstmühlen- und Kellern für Hand- und Kraftbetrieb.



General-Vertretung: Wilhelm Emrich, Wiesbad., Herderstr. 8.

Vertretung für Erbenheim u. Umgegend: Heinrich Koch, Schlossermeister, Sedanstr. 7.

Wäsche

zum waschen und bügeln wird angenommen. Mina Sperling, Bierstädterstr. 17.

Erbenheimer Zeitung

Amtliches Organ der Gemeinde Erbenheim.

Erscheint: Dienstags, Donnerstags
und Samstags.

Abonnementspreis: Vierteljährl. 90 Pf.
inkl. Druckerlohn. Durch die Post bezogen
vierteljährlich 1 Mk. exkl. Bestellgeld.

Redaktion, Druck und Verlag von **Carl Naß** in Erbenheim,
Frankfurterstraße Nr. 12a.

Insertaten-Aannahme auch bei **Wilh. Stäger**, Sadgasse 2.

Anzeigen

kosten die kleinspaltige Petitzeile (der deren
Raum 10 Pfennig.

Reklamen die Zeile 20 Pfennig.

Nr. 16.

Samstag, den 7. Februar 1914.

7. Jahrgang.

2. Blatt.

Bekanntmachung.

Montag, den 9. Februar, 10^{1/2} Uhr an-
fangend, kommen im **Niederseelbacher**
Wald

1031 Tannen-Stangen 1., 2. u. 3. Klasse
4085 " " 4. Klasse
3300 " " 5. " "
4000 " Bohnenstangen

zur Versteigerung.

Der Bürgermeister.

Pachtversteigerung zu Mainz-Kastel.

Montag, den 9. Februar, 1. Fg., nach-
mittags um 2 Uhr, zu Mainz-Kastel im Saale
des katholischen Vereinshauses werden die zum
katholischen Kirchengut in Kastel gehörigen
Grundstücke durch den unterzeichneten Notar
öffentlich in einen neunjährigen Pacht ver-
steigert.

Mainz, den 22. Januar 1914.

Geh. Justizrat Cassner,
Gr. Notar.

Drahtgeflechtfabrik Wiesbaden

Inhaber **Emil Stoll**
Telefon 4809 Zahnstraße 3



Komplette Drahtzäune — Stacheldraht —
Baumschützer.

Alle Arten Drahtgeflechte und Gitter
werden nach jeder Angabe schnellstens und
billigst angefertigt.

Carneval-Artikel

für Vereine und Private.



W. Stäger,
Papier- und Schreibwaren,
Sadgasse 2.

Gebrauchte Windmühle

und ein Wagen Kleeheu zu kaufen gesucht.
F. Stern, Gartenstr. 5.

Milch

zu haben.

S. Barmann.

Landw. Kasino.

Wer Saathaser, Saatkartoffeln, Saat-
wicken, Kleeamen, künstl. Dünger u. beziehen
will, muß sich bis Samstag melden.
Quint.

+ Danksagung. -

Gebe gerne unentgeltlich Auskunft, wie
man in kurzer Zeit von Epilepsie, Fallsucht,
Krämpfen, Nervenleiden geheilt werden kann;
auch in alten Fällen.

Herm. Wiederhold,
Helmshausen, Post Gensungen
Bitte Rückporto beifügen. (Hessen-Rassau).

Saison-Ausverkauf.

Über 1000 alle möglichen Handarbeiten, moderne
Samt-, Plüsch- und Filzhüte, bis 70 Prozent billiger.
Große Straußfedern von 95 Pf. an, Flügel und Fan-
tasie 10 Pf. und höher. Viele 1000 Mtr. Spitzen,
Besätze und Borden. Bänder von 2 Pf. an. Unter-
jachen, Hemden und Schürzen 95 Pf. Trüggewordene
leimene Kragen, Manschetten und Vorhemden 10 Pf.,
Krawatten 5 Pf. und höher. Prima Strickwolle 1/2
Pfd. 38, 58 und 78 Pf. Resten Seide, Samt u.
Füll spottbillig. Handgestrickte große Tücher 95 Pf.,
sowie Strümpfe, Socken, Handschuhe billig. Strümpfe
werden mit Hand und Maschine angestrichelt von 20 Pf.
an. Große Auswahl **Fasnacht-Anzüge** zu verleihen
für 50 Pf. und höher. Blumen von 5 Pf.

Neumann Wwe., Wiesbaden,
Quisenstraße 24, neben Residenztheater

Diebe

ste, billigste Bezugsquelle aller Maschinen und
Geräte für den rationellen Landwirtschafts-
betrieb ist unstreitig bei

Philipp Göller,
Maschinen-Handlung in Wallau.

(Man hole zur Ueberzeugung Preise ein).

Gleichzeitig empfehle ich den neu auf den
Markt gekommenen Strohschneider „Landmanns-
freude“. Derselbe ist mehrfach verbessert und
von keinem Konkurrenzfabrikat übertroffen.
Das stärkste Gebund Stroh kann auf diesem
praktischen Gerät mit verblüffender Leichtig-
keit durchgeschnitten werden. Kostenpreis
nur Mk. 16.—



**Hüte u.
Mützen**

in grosser Auswahl.

Franz Hener.

Drucksachen

aller Art

für Vereine und Private

fertigt schnell und billigst

die Druckerei der

Erbenheimer Zeitung

Frankfurterstrasse 12a.



Radfahr-Club 1894

Mitgl. d. D.-R.-B.

Zur lustigen Sitzung der Radler
Stellt alle am Sonntag Euch ein,
Wir wollen im Saale des „Adler“
Bei Wit und Humor Euch erfreu'n.
Es ziehen 11 schneidige Minister
Zu Ehren des Prinz Karneval
Zum Kampf gegen Griesgram, Philister
In Gott Jotus geweihter Walhall.
Mit Paul und Trompeten maschieren
7 Pionier' in den Saal,
Um schwungvoll zu musizieren
Die Sitzung und später den Ball.
Willkommen drum all ihr Getreuen,
Willkommen wer gern scherzt und lacht,
Wir wollen Euch alle erfreuen.
Der Einzug ist 11 nach halb acht;
Der Mundschentl A. Boshed der alte
Kredenz Kron-Berstensaft,
Doch wer mit dem Wein sich will halte,
Für den wird er extra beschafft.
Auch Kottlet und Wurst, guten Schinken,
Braten, Rumstaeck serviert Euch er,
Man braucht nur dem Kellner zu winken,
Mein Liebchen, was willst du noch mehr.
Am Feuer will er nicht sparen,
Heizt Samstags den Eal schon gut ein
Herbei Rärinnen und Narren
Bei uns wird ganz herrlich es sein.
Das Komitee.

Allg. Ortskrankenkasse II Bierstadt

für die Orte Auringen, Bierstadt, Erbenheim,
Gehloch, Kloppenheim, Naurob, Raumbach,
Sonnenberg.

Die mit Anmeldungen noch rückständigen Arbeitgeber werden hiermit aufgefordert, nunmehr umgehend die Anmeldung zu bewirken. Hierzu ist nur noch das auf den Bürgermeisterämtern und dem Rassenlokal zu habende neue Anmeldeformular zu benutzen. Auch für die Abmeldungen ist nur noch das neue Formular, welches ebenda zu haben ist, zu verwenden.

Besonders werden noch die unständig Beschäftigten und die Arbeitgeber von Monats- u. Frauen auf ihre Anmeldepflicht hiermit hingewiesen.

Das Rassenlokal befindet sich in Bierstadt, Wilhelmstraße 1, Ecke Taunusstraße. Das Büro ist geöffnet vormittags von 8—12½ Uhr und nachmittags von 3—7 Uhr. Samstags von 2 Uhr ab geschlossen.

Bierstadt, den 27. Januar 1914.

Der Rassenvorstand.
Stahl, Vorsitzender.

Selbstangefertigte Milchkannen

von 2—20 ltr., Getränkänder, Gießkannen,
Literbleche, Siebbleche, Zange-Rudel u.

Ferner empfehle Küchenlampen, Sturmlaterne, nebst Ersatzteilen, Kohlenfüller mit Einsatz, Kartoffelkocher in verschied. Größen, Waschtöpfe u. zu den billigsten Preisen.

Alle in mein Fach einschlagende Arbeiten sowie Reparaturen und Neuanlagen von Wasserleitungen, Cisset- und Badeeinrichtungen werden prompt und billig ausgeführt.

Emil Dressler,

Spenglerei und Installationsgeschäft.

Selbst eingemachte

Bohnen, Sauerkraut und Gurken

sowie

gekochter Apfel-Gelée

empfehlen

H. Christ, Frankfurterstr. 44.



Oefen und Herde

kaufen Sie vorteilhaft und billig bei

Jacob Post, Wiesbaden

Tel. 1823 Hochstättenstr. 2 — Schwalbacherstr. 57 Tel. 1823

Größtes Spezial-Geschäft am Platze.

Ein Posten **Wurmader Dauerbrandöfen** zu herabgesetzten Preisen.

Räucher-Apparate zum Räuchern u. Aufbewahren von Fleisch und Wurstwaren soll in keinem landw. Betrieb fehlen.

Grosses Lager in Ersatzteilen.



P. Rehm, Zahn-Praxis

Wiesbaden, Friedrichstr. 50,

Sprechstunden: 9—6 Uhr. — Telefon 3118.

Erfolgreiche Behandlung kranker Zähne.

Zahnziehen und Plombieren m. örtlicher Betäubung
Künstlicher Zahnersatz in diverser Ausführung.

Prämiert für sehr gute Leistungen mit der goldenen Medaille.



Wiesbaden 1909



Chr. Göller, Erbenheim

Wiesbadenerstraße 18a. — Tel. 4514

empfiehlt sich zur Lieferung sämtl. landwirtschaftlicher Maschinen und Ersatzteilen, wie: Futter-Schneidmaschinen für Hand- u. Kraftbetrieb, Rübenschneller neuester Konstruktion, Strohknäuler in verschiedenen Größen und Preislagen. Schrot- u. Quetschmühlen, Dezimal- und Viehwaagen, Kartoffeldämpfer u. -Quetscher, Waschmaschinen und Wrinzer aller Systeme. Räucher-Apparate mit drehbarem Aufhängegestell D. R. M., besonders vorteilhaft, zu billigsten Preisen. Ein Muster der Räucherapparate kann bei mir besichtigt werden. Gangbarste Maschinen und Ersatzteile stets auf Lager.

Wollen Sie in Ihrem Berufe vorwärts?

Studieren Sie d. weltbekannt. Selbstunterrichtsbücher Methode Rustin

Die landwirtschaftlichen Fachschulen

Handbücher zur Aneignung der Kenntnisse, die an landwirtschaftl. Fachschulen gelehrt werden, u. Vorbereitung zur Abschlussprüfung der entsprechenden Anstalt. — Inhalt: Ackerbaulehre, Pflanzenbaulehre, landwirtschaftliche Betriebslehre und Buchführung, Tierproduktionslehre, landwirtschaftliche Chemie, Physik, Mineralogie, Naturgeschichte, Mathem., Deutsch, Französ., Geschichte, Geographie.

Ausgabe A: Landwirtschaftsschule

Ausgabe B: Ackerbauschule

Ausgabe C: Landwirtschaftl. Winterschule

Ausgabe D: Landwirtschaftliche Fachschule

Obige Schulen bezwecken, eine tüchtige allgemeine und eine vorzügliche Fachschulbildung zu verschaffen. Während der Inhalt der Ausgabe A den gesamten Lehrstoff der Landwirtschaftsschule vermittelt u. das durch das Studium erworbene Reifezeugnis dieselben Berechtigungen gewährt wie die Versetzung nach der Obersekunda höh. Lehranstalten, verschaffen die Werke B u. C die theoretischen Kenntnisse, die an einer Ackerbauschule bzw. landwirtschaftlichen Winterschule gelehrt werden. Ausgabe D ist für solche bestimmt, die nur die rein landwirtschaftlichen Fächer beziehen wollen, um sich die nötigen Fachkenntnisse anzueignen.

Auch durch das Studium nachfolgender Werke legen sehr viele Abonnenten vortreffliche Prüfungen ab und verdanken ihnen ihr ausgezeichnetes Wissen, ihre sichere einträgliche Stellung:

Der Einj.-Freiw., Das Abiturientenexamen, Das Gymnasium, Das Realgymn., Die Oberrealschule, Das Lyzeum, Der geb. Kaufmann.

Ausführl. Prospekte u. g. anzuwendende Dankschreiben über bestandene Prüfungen, die durch das Studium der Methode Rustin abgelegt sind, gratis. — Hervorragende Erfolge. — Bequeme monatliche Teilzahlungen. — Brieflicher Fernunterricht. — Ansichtsendungen ohne Kaufzwang bereitwilligst.

Bonnese & Hachfeld, Verlag, Potsdam S.O.

Erklärung!

Wir wollen für Erbenheim u. Umgebung sofort eine Filiale errichten und suchen hierfür einen **verlässlichen Mann**. Beruf einerlei. Kenntnisse, Kapital, Laden oder Berufswechsel nicht nötig. Einkommen monatlich 200—300 Mk. Ausf. kostenlos. Bewerbung unter: **Lagerkarte Nr. 8, Gerbesthal** (Rheinland).

Maschinenstrickerei.

Empfehle mich im Anfertigen von **Wänsen Sweater, Strümpfen usw.** Alle in dieses Fach einschlagende Arbeiten werden gut und pünktlich besorgt.

Martin Jäger,
Neugasse 22.